



Arbeitskreis Wanderfalkenschutz

www.wanderfalkenschutz-rlp.de



Geschäftsstelle

Manfred Mächnich
Sulzsteige 4
74592 Kirchberg/Jagst
Tel.: 07954-926347
Fax: 07954-926348
info@wanderfalkenschutz-rlp.de

Kirchberg, Januar 2010

Hallo liebe Wanderfalkenfreunde,

Alle Jahre wieder haben wir das gleiche Problem: die Zeit rennt uns davon.

Alle Jahre wieder nehmen wir uns fest vor: dieses Jahr schicken wir den Jahresbericht früher los, aber es ist wieder später geworden.

Bisher haben wir die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr dazu genutzt, den Jahresbericht fertig zu stellen, doch dieses Jahr setzte mich ein entzündeter Zahn in dieser Zeit außer Gefecht.

Nun aber zur Saison 2009:

Obwohl es anfänglich gar nicht so gut aussah, entwickelte sich die Brutsaison 2009 doch sehr erfolgreich. Mehr dazu unter dem Punkt Brutergebnisse auf Seite 3.

Unser Seminar im März fand ja zum ersten Mal in der Jugendherberge Dahn statt und war erfreulicherweise sehr gut besucht. Dank der guten Vorarbeit von Robert Breitsch konnten die zahlreichen Interessierten an allen potentiellen Brutfelsen zur Aufklärung eingeteilt werden.

Die faszinierenden Bilder von Bernd Zoller am Samstagabend waren ein würdiger Ausklang

2009 waren 46 Bewacher/Bewacherteams im Einsatz und haben zusammen mit den Wagenbetreuern ihren Teil zu einer gelungenen Brutsaison geleistet. Auch hier war – wie alle Jahre wieder – einiges an Lauferei und Überzeugungsarbeit nötig, um Störenfriede von den Brutten fernzuhalten. Im Großen und Ganzen lief jedoch alles zufrieden stellend ab, dennoch gab es zwei unerfreuliche Vorfälle, die ich hier kurz erwähnen möchte:

- Eine Jugendgruppe war nicht in der Lage, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen und wußte nichts Besseres, als ihn einfach liegenzulassen bzw. ihn in Wagennähe zu vergraben. Dies rief nicht nur die zuständige Försterin, sondern auch die Kreisverwaltung auf den Plan.

- Ein „Rentnerduo“ verwechselte den Bewachungswagen scheinbar mit einem 3-Sterne Hotel mit garantierter Sicht auf den Brutplatz (obwohl sie vor ihrem Einsatz das Terrain besichtigt hatten!). Nachdem sie dann noch bemerkten, dass die Gasflaschen fehlten (diese mussten kurz vorher gestohlen worden sein), reisten sie ohne Rücksprache mit dem Wagenbetreuer einfach ab.

Darüber hinaus pöbelten sie auch noch eine dem Arbeitskreis seit vielen Jahren hilfreich zur Seite stehende Frau an.

Wir weisen zwar im Seminar immer wieder daraufhin, dass wir uns als Bewacher möglichst vorbildlich in der Natur und auch in der Begegnung mit anderen Menschen verhalten sollen, aber wir können und wollen nicht auch noch die Bewacher kontrollieren. „Bewacher“, die dermaßen aus der Rolle fallen, waren das letzte Mal dabei, denn sie schaden dem AKW und verursachen darüber hinaus auch den nachfolgenden Bewachern jede Menge Ärger.

Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab es 2009 eine Veränderung:

Nachdem Torsten Maiwald diese Aufgabe 2008 von Manfred Ilzhöfer übernommen hatte, zog er aus beruflichen und familiären Gründen im Oktober 2009 leider wieder nach Norddeutschland und wird auf Grund der Entfernung die Leitung des Arbeitskreises nicht sinnvoll fortsetzen können. Seine Bereitschaft auch zukünftig mitzuarbeiten und verschiedene Aufgaben wahrzunehmen besteht aber weiterhin.

Möglicherweise finden wir aber schon bald einen Nachfolger, der dann zusammen mit Torsten diesen Bereich übernehmen wird. Mehr dazu auf unserer diesjährigen Mitarbeiterversammlung.

Auch im Bereich der Aufklärung hat sich in den letzten beiden Jahren einiges verändert. Manchmal merkt man diese Veränderungen allerdings erst, wenn bestimmte Leute nicht mehr so aktiv sein können.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei all denen bedanken, die jetzt aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt nicht mehr so oft dabei sein können.

Erfreulicherweise hat sich im westlichen Teil unseres Betreuungsgebietes die Lage etwas verbessert, im östlichen Teil, sprich Steinbrüche, sieht es allerdings schlecht aus. Hier brauchen wir in Zukunft dringend neue Kräfte.

Es wäre auch schön, wenn sich für den zentralen Bereich, der ja überwiegend von Robert allein betreut wird, der eine oder andere Interessierte finden würde. Robert ist mittlerweile bestimmt an einem Grenzpunkt angekommen, was seinen Arbeitsumfang betrifft.

Jetzt noch eine traurige Nachricht:

unser langjähriger Mitarbeiter Norbert Graf ist im September 2009 verstorben. Norbert hatte sich bei uns in erster Linie um den Krappenfels gekümmert und war, wenn er gebraucht wurde, immer zur Stelle. Mit seiner Frau Erika war er auch ein regelmäßiger Gast beim Betreueressen. Er wird uns als Mensch mit einer ansteckenden Begeisterung für die Natur, einer langjährigen Erfahrungen im Naturschutz und einem sehr großen Herzen für Tiere in Erinnerung bleiben. Norbert wird in der Geschichte des Arbeitskreises seinen Platz haben.

Nun möchte ich noch einen Punkt ansprechen, der jedes Jahr einiges an Mühe, Zeit und auch Geld kostet: das Versenden unseres Jahresberichtes per Post. Wir haben mittlerweile zwei Gruppen an Empfängern: Post- und E-Mail Empfänger. Während der Postbereich ca. 230 Teilnehmer aufweist, bekommen ca. 140 Personen den Jahresbericht als E-Mail. Der Jahresbericht steht allerdings auch schon seit 2005 im Internet (www.wanderfalkenschutz-rlp.de). Ab 2010 soll er nur noch dann per Post verschickt werden, wenn dies ausdrücklich gewünscht wird. Dazu haben wir auf dem Anmeldebogen einen entsprechenden Punkt aufgeführt.

Ich hoffe Ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und einen guten Start in das Jahr 2010.

Mir bleibt nur noch, mich im Namen des Leitungsgremiums bei all denen zu bedanken, die uns im letzten Jahr wieder unterstützt haben.

Für das neue Jahr wünschen wir allen Gesundheit und das Interesse weiterhin im Naturschutz tätig zu sein.

Für das Leitungsgremium

Manfred Mächnich

Brutergebnisse des Jahres 2009:

Ab dem 01. Februar waren 19 Felsen gesperrt (17 in der Südpfalz, 2 nördlich der B10). Nachträglich gesperrt wurden noch 2 Felsen (alle in der Südpfalz).

Vorzeitig wurden 10 Felsen freigegeben, da sich die Falken entweder für einen anderen Brutfels entschieden oder ihre Brut aufgegeben hatten;

2009 haben 39 Brutpaare (2008: 34) mit der Brut begonnen; 34 (22) davon konnten ihre Brut mit insgesamt 83 (55) Jungfalken erfolgreich abschließen. Von diesen 34 (22) erfolgreichen Brutpaaren brüteten 15 (9) in der Südpfalz (Felsbrüter), mit 39 (21) Jungfalken, die übrigen 19 (13) Brutpaare mit 44 (34) Jungfalken verteilten sich auf das Gebiet nördlich der B10.

Wie die Zahlen zeigen, war das Brutjahr 2009 sehr erfolgreich. Betrachtet man die Zahlen im langjährigen Vergleich, so ist es, was die Zahl der erfolgreichen Brutpaare angeht, sogar das beste Jahr. Betrachtet man die Anzahl der Jungvögel, so war nur das Jahr 2007 mit 91 besser.

Die Zahl der Steinbruchbruten hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder normalisiert, während die Zahl der Gebäudebrüter auf dem hohen Niveau blieb. Leider stagniert die Zahl der Felsbrüter nördlich der B10 seit zwei Jahren; 2009 gab es wenigstens eine erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel.

2009 ist auch das passiert, was schon seit einigen Jahren zu erwarten war: der Uhu hat wieder erfolgreich im Dahner Felsenland gebrütet. Dies kann für den Wanderfalken negative Auswirkungen haben, wie Erfahrungen aus Baden- Württemberg zeigen. Was das für die Wanderfalken in der Südpfalz 2009 bedeutet haben könnte, können wir vielleicht erahnen:

- ein toter Wanderfalken am Beginn der Brutsaison an Felsen 1
- Brutaufgabe, Nachgelege, Brutaufgabe an Felsen 2
- verschwinden der Jungvögel an Felsen 3

Alle 3 Felsen liegen zwischen 1,3 und 1,6 km vom Uhu-Brutfelsen entfernt.

Ich möchte hier natürlich **keine** Stimmung gegen den Uhu machen. Wir werden uns mit ihm arrangieren müssen. Doch ist es schon traurig, wenn man wochenlang den Brutverlauf eines Wanderfalkenpaares verfolgt, und dann sind auf einmal die Jungvögel, manchmal auch die Altvögel verschwunden.

Im Gegensatz zum Uhu stellt der Kolkrabe für den Wanderfalken keine Gefahr dar. Beide können sich sogar erfolgreich am gleichen Fels arrangieren. Dies zeigen Beobachtungen aus den vergangenen Jahren. Dieses Jahr kam es zu einer erfolgreichen Kolkrabenbrut, während ein zweites Paar die Brut abgebrochen hat.

Soviel zur Analyse des Jahres 2009.

Hier ein kleiner Überblick über die Felsen mit einem Bewachungswagen an denen erfolgreich gebrütet wurde. (Anzahl der Jungvögel in Klammer):

Annweiler (3), Dahn (0), Erfweiler (0), Rumbach (3), Vorderweidenthal (3), Waldhambach (3), Wilgartswiesen (3).

Das Gesamtergebnis für die Südpfalz, den Steinbrüchen und den Gebäudebrütern für 2009 (2008 in Klammern):

| GEBIET | Südpfalz | Übrige Gebiete | Fels | Steinbruch | Gebäude | Gesamt |
|------------------------|----------|----------------|-------|------------|---------|---------|
| Brutpaare | 17 (14) | 22 (20) | 1 (1) | 8 (7) | 13 (12) | 39 (34) |
| erfolgreiche Brutpaare | 15 (9) | 19 (13) | 1 (0) | 7 (2) | 11 (11) | 34 (22) |
| Jungvögel | 39 (22) | 44 (34) | 1 (0) | 12 (5) | 31 (29) | 83 (55) |

Brutpaare (BP):

erfolgreiche Brutpaare (eBP):

Jungvögel:

SGD-Süd

Wanderfalkenpaare, die mit der Brut begonnen haben

Wanderfalkenpaare, bei denen mind. 1 Jungvogel ausfliegt

ausgeflogene Jungvögel

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

Die Projekte im Wanderfalkenschutz wurden unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MuFV) Rheinland-Pfalz im Rahmen der ehrenamtlichen Mittel im Umweltschutzbereich.

Weiterhin bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Obere Landespflegebehörde der SGD-Süd in Neustadt, sowie bei den Unteren Landespflegebehörden der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Germersheim, Bad Dürkheim, Donnersbergkreis, Kusel, Kaiserslautern und der Stadt Neustadt.

Seminar 2010

Auch dieses Jahr wird unsere Informationsveranstaltung wieder in der Jugendherberge in Dahn stattfinden.

Das Haus hat 108 Betten in Zimmern für Zwei- und Mehrbettbelegung. Die Preise, inkl. Bettwäsche, betragen 2010 für Übernachtung und Frühstück 16,40 € für Mehrbett- bzw. 20,40 € für Zweibettzimmer.

Am Freitagabend werden wir uns ab 18:00 Uhr in der Jugendherberge treffen und anschließend in die Pizzeria am Sportpark gehen. Auch am Samstag treffen wir uns nach der Aufklärung ab 16:00 Uhr wieder im Sportpark zum Essen und gehen anschließend in die Jugendherberge zur Mitarbeiterversammlung. Wir haben dort ab 18:00 Uhr einen Seminarraum gemietet. Anschließend ist ein Vortrag geplant.

Die Wahl der Jugendherberge in Dahn hat sich als vorteilhaft erwiesen. Wir hatten jede Menge neuer Interessenten, der Platz ist viel zentraler als Fischbach und kann unter der Woche auch mit Zug und Bus erreicht werden. Sonntags kann mit der Bahn sogar ab Dahn zurückgefahren werden.

| | |
|---------------------------------------|---|
| Seminartermin | 19. – 21. März 2010 (Freitag ab 18:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr) |
| Seminarort | Jugendherberge Dahn Am Wachtelfelsen 1 66994 Dahn Tel.: 06391/1769 |
| Freitag, 19.03.2010, 18:00 Uhr | Begrüßung in der Juhe Darstellung des Seminarablaufs Pizzeria ab 19:00 Uhr Ergebnis der Aufklärung und Einteilung für Samstag Neueneinweisung/Erfahrungsaustausch |
| Samstag, 20.03.2010 | Frühstück ab 07:30 Uhr Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung 16:00 Uhr Treffen in der Pizzeria in Dahn (Sportpark), Austausch der Beobachtungen, Abendessen Juhe ab 18:00 Uhr Mitarbeiterversammlung Top1 Begrüßung Top2 Bericht Leitungsgremium (LG) Top3 Bericht Kassenwart Top4 Aussprache zu den Berichten Top5 Entlastung LG Top6 Bereich Öffentlichkeitsarbeit Top7 Verschiedenes |
| Ab 20:00 Uhr: | Vortrag (geplant) |
| Sonntag, 21.03.2010 | Frühstück ab 08:00 Uhr Nachbesprechung Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis 12:00 Uhr |

Noch ein paar Worte zu unserem „Seminar“: es handelt sich im Grunde zum Einen um eine Informations-veranstaltung für neue Bewacher, zum Andern soll dieses Treffen auch die Gelegenheit bieten, sich wenigstens einmal im Jahr zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Darüber hinaus wollen wir Neulingen die Möglichkeit bieten, zusammen mit erfahrenen Bewachern direkt vor Ort, vielleicht sogar am zukünftigen Bewachungsfelsen, Theorie und Praxis der Wanderfalkenbewachung kennenzulernen. Nicht zuletzt ist sie eine einmalige Gelegenheit für uns, an einem Wochenende zeitgleich an viele Felsen (vielleicht sogar allen) die aktuelle Lage zu erkunden.

Verschiedenes:

Sperrliste 2010 (Quelle: Pirmasenser Zeitung vom 18.11.2009)

Altschloßfelsen, Asselstein, Bruchweiler Dürrensteine, Bruchweiler Retschelfels, Bavaria, Buhlsteine, Dingenthalerturm, Durstig, Glasfels, Luger Friedrich, Hundsfels, Höchstturm, Kastellfels, Krähenstein, Krappenfelsen, Lattenteich, Pferchfeldfelsen, Rödelstein, Rötzenberg, Ruppertstein, Schönauer Hirtsfels,

Westliche Kesselwand,

dazu die Steinbrüche von Lambrecht und St. Martin

Siehe dazu auch auf der Internetseite der Pfälzer Kletterer: www.pfaelzer-kletterer.de

Patenschaft Greifvogelauffangstation in Haßloch: Wir möchten auch 2010 auf unsere Patenschaft für die Station in Haßloch erinnern. Wir haben ja beschlossen jährlich € 500 zu spenden und bitten unsere Freunde, Mitarbeiter, Förderer ebenfalls eine Patenschaft zu übernehmen. Wir wissen alle, daß Vogelschutz Geld kostet und die öffentlichen Gelder immer spärlicher fließen. Die Gelder sollen aber auch eine Anerkennung der dort geleisteten Arbeit sein. Diesem Rundbrief liegt ein Patenschaftsantrag bei, und wir bitten davon auch Gebrauch zu machen.

Seminar/Bewachung: Nachdem es im letzten Jahr doch eine erfreuliche Resonanz für unser Seminar gab, hoffen wir das gleiche auch für 2010. Die Bewachung ist nach wie vor notwendig, um den Falken eine möglichst ungestörte Brut- und Aufzuchtzeit zu ermöglichen. Auch wenn es 2009 ein sehr gutes Ergebnis gab, bleibt die Bewachung während der Brut- und Aufzuchtphase ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Deshalb wieder unsere Bitte an alle Bewacher/ehemalige Bewacher: Versuchen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Interesse für die Bewachung zu wecken und laden Sie zu unserer Informationsveranstaltung in Dahn ein.

Bitte beachten:

Der Jahresbericht ist dieses Jahr leider erst sehr spät fertig geworden. Trotzdem bitte ich alle, die am Seminar teilnehmen und in der Jugendherberge übernachten möchten, sich umgehend bei mir anzumelden.

Da der Arbeitskreis in der Jugendherberge Zimmer reservieren und im Voraus bezahlen muß, ist es für uns natürlich wichtig zu wissen, wie viele Personen tatsächlich kommen, um zuviel reservierte Zimmer rechtzeitig stornieren zu können.

Rufen Sie mich also bitte an oder schicken Sie mir eine e-Mail oder ein Fax.